

verdient, als die Abmessungen der beiden anderen Treppenhäuser (S. 152 und 161) auf ähnliche Resultate führen.

Die eben besprochene Treppenanlage ist allem Anschein nach erst bei einem Umbau entstanden. Es ist nicht nur das Ansteigen des Fußbodens im nördlichen Teile des Raumes XX ein wenig schöner Ausweg, die Treppe bequemer zu gestalten, sondern es fällt auch auf, daß die Ostmauer des Raumes schmaler ist als ihr Fundament und als der ganze Mauerzug, dem sie angehört. Anscheinend ist das eine nachträgliche Änderung, um das Treppenhaus um etwa 30 cm zu verlängern. Der Gedanke liegt daher nahe, daß die Notwendigkeit, jenen Podest über der Tür zum Korridor XIX zu erreichen, ursprünglich überhaupt nicht bestand, d. h. daß die Treppe im nördlichen Streifen des Raumes XX nach Osten anstieg und an der Westseite des südlichen Streifens mündete. Man kann bei dieser Form der Treppe in ähnlicher Weise wie vorhin 25—26 Stufen von 36 cm Auftritt anbringen und damit eine Höhe von 4,0 oder 4,16 m erreichen. Der Umbau ist offenbar erfolgt, weil man den Durchgang zwischen den Korridoren XIX und XXIII brauchte. Diesen Zweck hatte ursprünglich der Raum XXI

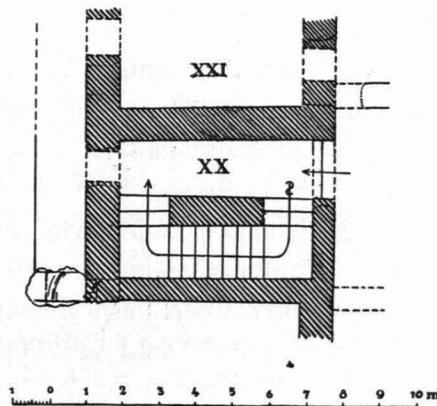


Abb. 74.
Treppenhaus im Raume XX, ergänzt.

erfüllt; aber als man den Korridor XXII nachträglich durch eine Quermauer teilte, kam diese Verbindung nur mehr dem nördlichen Teil zugute; der südliche hätte überhaupt keinen Zugang gehabt, wenn man sich nicht zum Umbau des Treppenhauses XX entschlossen hätte.

Wir kehren zum kleineren Megaron zurück und betrachten den zu ihm gehörigen Hof XVI. Neben der breiten Front des Megaron lag im Westen vielleicht ein Zugang zum Korridor XIX; Dörpfeld (Tiryns 275) spricht zwar von Anzeichen, die hier eine Abschlußmauer zu erschließen gestatteten, doch habe ich an der Ostmauer des großen Megaron vergeblich nach Ansatzspuren gesucht, und die Westante des kleinen Megaron hat, soweit sie erhalten ist, auch an der Westseite gute, mit der Säge zurechtgeschnittene Ansichtsfläche. Östlich des Megaron schließt sich an dieses die Nordhalle des Hofes an, in die von Norden eine Tür mit guter Schwelle vom Korridor XIX mündet. Zwischen der östlichen Ante des Megaron und dem Sandsteinblock des Eckpfeilers liegt nur eine Säulenbasis aus Konglomerat, östlich von ihr noch ein Basisstein, dessen Zweck mir unklar geblieben ist; vielleicht hatte er einen ähnlichen Zweck wie der Stein neben der Nordante der Osthalle des Haupthofes. Die Halle setzt sich an der Ostseite des Hofes fort, sie ist hier vom Hof durch eine Sandsteinschwelle abgehoben, die der Nordhalle fehlt. Durch die Osthalle, deren beide Säulenbasen aus Kalkstein